RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND GESUNDHEIT

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/7250
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses
für Gesundheit
Herrn Josef Winkler, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

8. April 2025

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0102-0007#2024/0003-1501 MB Bitte immer angeben!		Lucas Muth lucas.muth@mwg.rlp.de	06131 16-2871 06131 16-2997

37. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 18.03.2025

TOP 5 : Maßnahmen gegen Angriffe auf Ärzte und Pflegepersonal - Forderungen der Bundesärztekammer
Antrag der Fraktion der AfD
nach § 76 Abs. 2 GOLT - V 18/7037 -
hier: schriftliche Berichterstattung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o. g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Ergebnisse aus der Online-Befragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung aus dem Jahr 2023 als auch die Ergebnisse des Marburger Bundes für das Jahr 2024, die er in seinem „MB-Monitor“ veröffentlicht hat, zeigen, dass Angehörige der Gesundheitsberufe sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich über eine Gewaltzunahme bzw. über Gewalterfahrung in den vergangenen fünf Jahren berichten.

Als Ursachen für verbale bzw. körperliche Gewalt werden unter anderem Probleme, die im körperlichen und geistigen Zustand der Patientinnen und Patienten begründet waren, angegeben, wie Drogen- und Alkoholmissbrauch und psychiatrische Erkrankungen. Aber auch überzogene Anspruchs- und Erwartungshaltungen der Patientinnen und Patienten, die zu Konflikten führen, werden angeführt.

Grundsätzlich und klarstellend: Gewalt jeglicher Art, im Allgemeinen und solche gegen Personen im Gesundheitswesen im Besonderen, ist absolut inakzeptabel und stößt bei mir, aber auch bei der gesamten Landesregierung, auf null Toleranz.

Den Mehrwert eines zentralen Meldesystems sieht die Landesregierung aktuell noch nicht. Es kann Gewalt nicht verhindern und Betroffene nicht schützen. Auch sollte ein solches Meldesystem in einem rechtsstaatlichen System neben den etablierten Wegen über Polizei und Strafverfolgungsbehörden nicht notwendig sein. Zudem gilt es gerade im Kontext der angesprochenen psychiatrischen Erkrankungen die notwendige Sensibilität hinsichtlich der Art der Erkrankung und der Verhältnismäßigkeit der Maßnahme zu wahren, um eine Stigmatisierung von psychisch erkrankten Menschen zu vermeiden.

Weder die Landesärztekammer noch die Landespflegekammer sind bisher mit der Idee oder der Forderung nach einer Meldestelle für Gewaltfälle auf das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit zugekommen.

Mit diesen beiden Kammern besteht ein enger Austausch, ebenso wie mit der Landespsychotherapeutenkammer, der Landeszahnärztekammer und der Landesapothekerkammer, deren Mitglieder zwar nur teilweise in den Befragungen inkludiert waren, die aber genauso von dem Thema betroffen sind. Gewaltprävention und der Umgang mit zunehmender Gewalt ist bereits Teil des Austausches und wird berufsstandübergreifend in den regelmäßigen Besprechungen weiter diskutiert werden.

Wie bereits in dem Bericht zum Antrag V 18/5390 im vergangenen Jahr erwähnt, weise ich nochmal auf eine Aktion der Landesregierung hin, die auf das Thema aufmerksam machen soll:

Seit 2019 setzt die Landesregierung z. B. mit den Aktionstagen „Respekt. Bitte!“ im Rahmen der Kampagne des Landes „Miteinander Gut Leben – Rheinland-Pfalz gegen Hass und Hetze“ ein Zeichen der Solidarität mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst. Im Rahmen der regelmäßigen Aktionstage „Respekt. Bitte!“ besuchen Ministerinnen und Minister, Staatssekretärinnen und Staatssekretäre Mitarbeitende, um über Gewaltprävention, Schutz und Nachsorge zu sprechen sowie über Angebote zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch